



Die Inschrift am St.Vithier Büchelturm erinnert an die Schleifung der Stadt durch Truppen Ludwigs XIV. im Jahre 1689. (Foto: ZVS-Archiv)

Titelbild:

Reinhardstein im Warchetal: ein lohnendes Ziel für einen Herbstspaziergang.

(Foto: Walter Reuter)

INHALTSVERZEICHNIS

Das kurze Leben des Michel Herbrand S.167
(Erwin Peterges)

Die Kräuterweihe zu Maria Himmelfahrt (2. u. letzter Teil) S.172
(Michaela Schumacher-Fank)

Henry de Longfaye - eine facettenreiche Persönlichkeit (1. Teil) S.177
(Norbert Thunus - Übers. Karin Heinrichs)

Mundartlicher Monatskalender - September S.181
(Josef Pütz)
- Der Herbstmond (Emil Gennen)

RUBRIKEN S.181-183
- Vereinsnachrichten
- Suchbild

HEIMATLICHES S.184
Parabase
(Johann Wolfgang von Goethe)

MUNDART S.184
Müller molterte früher järe
(Johanna Gallo-Schmitz, Rödgen)



Zeitschrift für Geschichte, Brauchtum und Kultur

herausgegeben mit Unterstützung der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Mitgliedsbeitrag:

Inland: 18€
Ausland: 25€
Porto inbegriffen
Konto für Mitgliedsbeiträge:
IBAN: BE89 1030 2648 2785
BIC: NICABEBB

Verlag: GESCHICHTS- UND MUSEUMSVEREIN
"ZWISCHEN VENN UND SCHNEIFEL"
MwSt. BE 0409.696.425

Verantwortlicher Herausgeber:
Klaus-Dieter KLAUSER, Thommen

Druckkoordination:
Walter HILGERS, Crombach

Versand und Redaktion:
ZVS-MUSEUM,
Schwarzer Weg 6, B-4780 St.Vith
Tel. 080 22 92 09 (werktags 13-17 Uhr)
E-Mail: info@zvs.be
Internet: www.zvs.be

Druck: PRO D&P, St.Vith

Die Veröffentlichungen verpflichten nur den jeweiligen Verfasser - für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Der Abdruck der in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge in Wort und Bild ist, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Geschichts- und Museumsvereins „Zwischen Venn und Schneifel“ gestattet



Der Umwelt zuliebe auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt

KALENDARIVM

Vor 375 Jahren:

Geburt des „Sonnenkönigs“

Am 5. September 1638 erblickte der spätere französische König Ludwig XIV. in Saint-Germain-en-Laye das Licht der Welt. Da sein Vater, Ludwig XIII., bereits 1643 verstarb, wurde seine Mutter Anna Regentin. Tatsächlicher Herrscher aber war Kardinal Jules Mazarin, der auch die Erziehung des jungen Ludwig übernahm. Politisch geprägt wurde Ludwig in seiner Jugend durch die „Fronde“ (1648-1653), die Opposition des Hochadels, der hohen Gerichtshöfe und der Parlamente gegen die Monarchie, die zu einer zeitweiligen Verbannung des unmündigen Königs führte. 1652 kehrte Ludwig nach Paris zurück und im Juni 1654 wurde er in der Kathedrale von Reims offiziell zum König gekrönt. Im Alter von 22 Jahren vermählte er sich mit Maria Theresia von Spanien; 6 Kinder entsprangen dieser Verbindung. Nach dem Tod der Königin 1683 heiratete er in geheimer Ehe Madame de Maintenon. Mit mehreren Frauen hatte er uneheliche Kinder, die er allesamt legitimierte. Nach dem Tod des Kardinals 1661 wurde er alleiniger Herrscher, sicherte sich aber die Mitarbeit hervorragender Berater wie Colbert und De Louvois.

Seinen Beinamen „Roi Soleil“ (Sonnenkönig) soll Ludwig seiner Liebe zum Ballet verdanken – er hatte als Vierzehnjähriger die Rolle der aufsteigenden Sonne getanzt. Von ihm soll auch der Ausspruch stammen: „L'Etat c'est moi“ (der Staat bin ich). Insgesamt soll er eine imponierende Herrscherpersönlichkeit mit einem ausgeprägten Hang zur Selbstdarstellung gewesen sein, die sich insbesondere im Bau des Versailler Schlosses mit rund 700 Räumen und einer bis ins Detail ausgeklügelten Hofhaltung zeigte. In unserer Gegend ist die Erinnerung an diesen absolutistischen Herrscher mit der Zerstörung der Städte St. Vith, Malmedy und Stavelot im Laufe des Pfälzer Erbfolgekriegs 1689 verbunden, bei der ein Großteil der Bevölkerung ihre Behausungen verlor.

Ludwig XIV. starb am 1. September 1715 an den Folgen von Wundbrand. Sein Urenkel Ludwig XV. folgte ihm auf den Thron.

Karin Heinrichs